

1. Liebe Zuhörer!
  
2. Ich heiße Mukhlis und komme aus Afghanistan. Ich wohne seit zweieinhalb Jahren in Deutschland. Ich gehe aufs Goethe Gymnasium und besuche die zehnte Klasse.
  
3. Ich will heute über unsere Situation erzählen, weil viele falsche Vorstellungen von Afghanistan haben.
  
4. Afghanistan ist ein Land, in dem kein richtiger Krieg herrscht, in dem es aber auch keinen Frieden gibt. Es ist ein Land, wo täglich Menschen getötet und verletzt werden. Es ist ein Land, wo Terrorismus an der Tagesordnung ist. Es ist ein Land, wo die Menschenwürde keine Bedeutung hat. Ein Land, wo das Leben jede Sekunde und jede Minute im Gefahr ist. Ein Land, wo keiner weiß, was mit ihm in den nächsten fünf Minuten passieren wird. Ein Land wo jeder, um zu überleben, kämpfen muss, und ein Land, wo die Regierung sich nicht verantwortlich und verpflichtet gegenüber ihren Bürgern fühlt und ihr immer mehr die Kontrolle entgleitet!
  
6. Trotzdem werden Afghanen wieder nach Afghanistan abgeschoben, weil die Politiker meinen, dass Afghanistan ein sicheres Land sei und dass es da sichere Orten gebe. Aber wer bitte bezeichnet so ein Land als sicher, wo täglich Menschen in die Luft gesprengt, getötet und umgebracht werden. Über die zahlreichen „kleineren“ Zwischenfälle und Anschläge wird hier in den Nachrichten erst gar nicht berichtet. Kabul wird als eine sichere Stadt bezeichnet, wo es allein im Jahr 2017 mehr als 20 große Anschläge gab. Die Soldaten und Polizisten, können nicht mal ihr eigenes Leben sichern, wie können sie da das Leben der Bürger sichern. Die Regierung ist machtlos und korrupt. Wenn Afghanen abgeschoben werden, können sie keine Schule mehr besuchen oder normal leben. Und gerade als Rückkehrer wäre ihr Leben ganz besonders in Gefahr. Sie können nicht wissen, ob sie den Tag überleben und die morgige Sonne wieder sehen können! Es ist nicht so einfach wie in Deutschland, dass alles normal nach Recht und Gesetz abläuft und jeder macht, was er machen soll.
  
7. Ist es falsch, dass wir hier Zuflucht gefunden haben und hier bleiben wollen? Haben wir kein Recht, ein neues, sicheres Leben anfangen zu können? Haben wir kein Recht, unser Leben wie ein Mensch leben zu können?

Es gibt verschieden Religionen in dieser Welt und verschiedene Glaubensrichtungen, aber wir haben soviel gemeinsam. Es ist egal, was für

eine Glaubensrichtung man hat, wichtiger ist es, dass wir alle Menschen sind, und dass die Menschen miteinander leben und sich gegenseitig helfen. So sagt es auch Gott. In der Bibel steht : “Darum nimmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“ oder „Und vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen. An solchen Opfern hat Gott Freude“

In Koran steht: „O ihr Menschen, wir haben euch als Mann und Frau erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, auf dass ihr einander kennen lernen mögt. „Allah schaut nicht auf eure Gestalten und eure Güter, sondern auf eure Herzen und Taten“. So wissen wir, wie hoch und heilig die Menschheit von Gott dargestellt ist. Die Welt ist nicht erschaffen, damit die Menschen einander hassen und gegeneinander sind, sondern um sich miteinander um eine bessere Welt zu kümmern, miteinander zusammen zu leben und auf einander aufzupassen.

8. Familien und Jugendliche wie ich, die aus unterschiedlichen Gründen ihr Heimatland verlassen haben, wollen nur einen neuen Anfang und ein neues, sicheres Leben. Eine neue Chance, in das Leben zu treten und für die Welt was zu tun.

Als ich nach Deutschland kam, hatte ich kein Plan, wie es weiter gehen wird. Ich hatte außer meinem Rucksack, in dem ein Paar Kleidungsstücke drinnen waren, ein T-shirt und ein paar Schuhe, die ich an hatte, nichts anders. Aber ich habe euch gehabt, die ihr mir was zum Trinken und zum Essen und zum Anziehen gegeben habt. Ihr, die euch um uns gekümmert habt, und ihr, die uns geliebt habt und Sympathie gezeigt habt! Und ich bin aus der Tiefe meines Herzens dankbar und werde alles tun, das alles wieder zurückzuzahlen. Mit eurer Hilfe habe ich meinen Weg gefunden. Ich habe hier ein neues Leben gefunden, neue Hoffnungen und neue Chancen bekommen, aus meinem Leben was zu machen. Ich habe neue Freunde und viele tolle Menschen kennen gelernt - genau im Gegenteil zu meinem eigenen Land. Ich werde mein bestes geben für ein noch besseres Deutschland, ich möchte Deutschland was zurückgeben, in der Gesellschaft mithelfen, arbeiten, Steuern zahlen, kann das aber nur, wenn ich hier bleiben darf. Ich kann es mir kaum vorstellen, was mir passieren kann, wenn ich wieder nach Afghanistan abgeschoben werde. Ich kann es mir gar nicht vorstellen, was ich dann machen werde. Jetzt, wo ich in eurer Gesellschaft lebe, mich integriert habe, wo ich so weit gekommen bin, soviel erfahren und gelernt habe - eine neue Hoffnung bekommen habe, muss ich vielleicht wieder nach Afghanistan. Was werde ich da machen? Oder kann ich wirklich sicher sein, dass mir nichts passieren wird? So viele Fragen, die mir durch den Kopf gehen – es sind manchmal zu viele, so dass ich lieber gar nicht mehr darüber nachdenken will. Ich will einfach die Schule weiter machen und alles vergessen. Ich kann nicht mehr nach Afghanistan zurück, in das Land, wo mein Leben keinen Sinn mehr hat und wo ich mich immer verfolgt und unsicher fühlte. Ich habe hier meine neue Welt, will hier leben. Auch wenn ich hier noch nicht lange wohne, habe ich das Gefühl, als ob ich hier geboren wäre und dass ich hierher gehöre und nicht dahin, wo immer Krieg ist, da, wo es immer Hass und Feindschaft gibt.

Ich möchte zum Schluss sagen: Regensburg - „Da bin i dahoam“.

Dankeschön!